

Zeitschrift: Wohnen
Band: 80 (2005)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Immo-Monitoring

Pünktlich zum Herbst präsentiert Wüest & Partner ihr jährliches Immo-Monitoring mit Analysen und Prognosen sowie «Facts & Figures» zum Wohnungsmarkt. Die Autoren können Erfreuliches berichten: Die Schweizer Bauindustrie wächst wieder und macht gegenwärtig fast ein Viertel des Wachstums des Bruttoinlandprodukts aus. Seit langem werden wieder mehr als 40 000 neue Wohnungen erstellt, für 2006 rechnen die Experten mit einem ähnlich hohen Produktionsniveau. Dabei drängt sich die Frage auf, ob die Wohnungsnachfrage diesem kräftigen Wachstum entspricht. Wüest & Partner geht für 2006 von einer leicht höheren, jedoch längerfristig noch immer geringen Leerstandsquote aus. Interessant ist allerdings die Struktur des künftigen (Miet-)Wohnungsbedarfs: Die Autoren prognostizieren eine schwindende Nachfrage nach Kleinstwohnungen beziehungsweise eine Umnutzung als Zweitwohnungen und einen steigenden Bedarf an mittelgrossen Wohnungen. Die lange als Problem angesehene Dreizimmerwohnungen würden vor allem für Single- und Paarhaushalte attraktiv. Die starke Konzentration auf grosse Familienwohnungen könnte sich dagegen längerfristig als kontraproduktiv erweisen.

Immo-Monitoring
2006/1: *Analysen & Prognosen*.
Fokus Wohnungsmarkt, 123 Seiten
2006/2: *Facts & Figures*, 100 Seiten
390 CHF (Band 1 und 2)
Verlag W&P, Wüest und Partner AG,
Zürich 2005
ISBN 3-905225-20-04



Die Unschuld des Betons

«Beton ist unschuldig. Hinsichtlich des zu erreichenden architektonischen Ausdrucks ist das Material selbst weder positiv noch negativ codierbar», erklärt Architekturprofessor Arthur Rüegg den ungewöhnlichen Titel dieses Werks. Und spricht sich im Vorwort gegen die Verteufelung von Beton «als Inbegriff des Bauens als Umweltzerstörung» aus. Beton gilt heute (wenn vielleicht auch nicht bei der breiten Masse) wieder als salonfähig und erscheint veredelt, oft mit seidig-matter oder eingefärbter Oberfläche. Die im Rahmen eines Wahlfachseminars entstandene Publikation will die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten und Variationen des Materials Beton aufzeigen. Dies anhand von Beispielbauten, die nach Themen gruppiert sind. Ein erster Teil lotet das plastische Potenzial des an sich formlosen Materials aus. Das zweite Kapitel widmet sich den architektonischen Möglichkeiten der (computergestützten) Vorfabrikation, das dritte der Verbindung von Stahl und Beton. Zum Schluss wird die Oberfläche von Beton und ihre visuelle und haptische Wirkung diskutiert. Man ahnt es: ein eher wissenschaftliches Werk, das auch praktische Konstruktionstipps und architekturhistorische Details liefert. Doch wer sich darauf einlässt, wird neugierig auf das in der Tat sehr sinnliche Material.

A. Rüegg, R. Gadola, D. Spillman, M. Widrig
Die Unschuld des Betons. Wege zu einer materialspezifischen Architektur
88 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 38 CHF
gta Verlag, ETH Hönggerberg, Zürich 2004
ISBN 3-85676-158-6



Böse Geschichten vom Bauen

Der Wunsch nach dem eigenen Heim wird mit dem falschen Architekten zum Alptraum. Fehlplanung, mangelnde Sachkenntnis der Bauleitung, eine large Baustellenkontrolle – und die Kostenüberschreitung ist programmiert. In seinem neusten Werk erzählt der Bauexperte Hans Röthlisberger die Geschichte dreier völlig verunglückter Bauvorhaben. Da geht es um ein begütertes Ehepaar, das sich den Traum vom Architektenhaus erfüllt. Dem verpflichteten Stararchitekten gelingt zwar ein grosser Planungswurf, die Ausführung interessiert ihn dagegen (zu) wenig. Die Folge: ein leckes Dach, eine verzweifelte Bauherrschaft und endlose Schuldzuweisungen. Die beiden anderen Schilderungen, in denen auch die Tücken von Sanierungen zur Sprache kommen, haben es nicht weniger in sich. Mit den (angeblich) erfundenen Fällen zeigt Hans Röthlisberger auf, wie Fehler vermieden werden, warum sie trotzdem passieren und wie Streitfälle gelöst werden können. Und er tut dies auf äusserst lockere und unterhaltsame Weise. Eigentlich, so der Autor im Vorwort, wendeten sich seine Bücher («Günstiger bauen», «Die häufigsten Bauherrenfallen») an private Bauherren. Aus den Reaktionen habe er jedoch schliessen müssen, dass sie vielmehr die bevorzugte Bettlektüre für Profis seien. So darf das neuste Werk auch gestandenen Baufachleuten empfohlen werden.

Hans Röthlisberger
Böse Geschichten vom Bauen
130 Seiten, 38 CHF
Verlag Finanz und Wirtschaft AG, Zürich 2005
ISBN 3-906084-65-5

Anzeige



Walter Rieke AG – für Ihre Baukunst
Umbau, Renovation, Fassaden, Bauservice, Neubau, Abbruch

Walter Rieke AG Zürich Tel. 043 333 36 76 www.rieke.ch